

Kampf gegen Schmerzen

Vorträge | Rekordbesuch im Musikheim: Nicht weniger als 130 Interessierte lauschten den Referaten von Gemeindearzt Jürgen Haas und von Therapeut, Coach und Trainer Karl Isak.

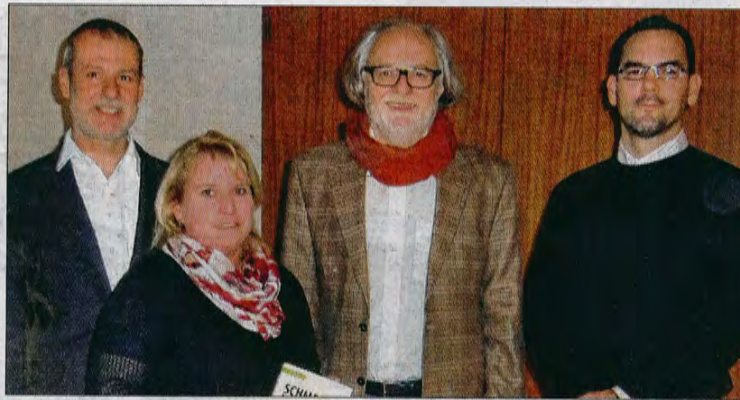
Von Christian Göls

KAPELLN | 25 Prozent der Gemeindebürger leiden unter chronischen Schmerzen. Deshalb lud die Gesunde Gemeinde Kapelln zu einem besonderen Gesundheitsabend mit dem Thema „Chronische Schmerzen - neue Lösungen“ in das Musikheim Kapelln ein.

Mit einer Rekordbesucheranzahl von 130 Personen darf sich der Bürgermeister von Kapelln Florian Baumgartner über das große Interesse zu diesem Thema freuen.

Mit den Worten „Gesundheit ist ein Stück Himmel auf Erden“ begrüßte der Hausherr die beiden Vortragenden Jürgen Haas, Gemeindearzt von Kapelln, und Karl Isak, Schmerztherapeut und Buchautor.

Jürgen Haas informierte in seinem Vortrag über die chronischen Schmerzen als moderne Volkskrankheit und was die Schulmedizin dazu alles kann. Welche Art von Schmerzen es gibt, die Behandlungsmethoden



Rekordbesuch: Darüber freuten sich Bürgermeister Florian Baumgartner und die Arbeitskreisleiterin der Gesunden Gemeinde Kapelln, Petra Thoma, sowie die Vortragenden Karl Isak und Jürgen Haas. *Foto: privat*

sowie alternative Verfahren waren Thema des Gemeindearztes und Allgemeinmediziners. Er gab auch einen Überblick über diverse Schmerztherapien wie zum Beispiel Nervenblockade und vieles weitere mehr.

„Schmerzheilung beginnt im Kopf - eine psychologische Schmerztherapie - Schmerzen weg denken“ ist das Motto von Karl Isak. Er ist Schmerztherapeut und Autor des Buches

„Schmerzen wegdenken - eine psychologische Schmerztherapie“. Der Dreifach-Doktor sieht sich als Vertreter der „Positiven Psychologie“. In Wien und Klagenfurt betreibt er Ordinationen, hält Fachvorträge zur psychologischen Schmerztherapie und schreibt seine Erkenntnisse in Büchern und Artikeln nieder.

„In vielen Fällen hat der chronische Schmerz immer einen psychologischen Bezug“, erklärt

Isak. Oft seien Ereignisse aus der Vergangenheit für den chronischen Schmerz verantwortlich. Hier werde ein seelisches Problem auf die körperliche Ebene verschoben. Das ist die eine Seite seiner Methode, bei der es gilt, der Ursache auf die Spur zu kommen und diese aufzudecken. Die zweite Seite betrifft die neuronalen Vorgänge im Gehirn. Das Gehirn ist formbar und somit sind neue Prägungen zu schaffen. Das „Schmerzgedächtnis“ kann überschrieben werden. Isak plädiert für eine Veränderungsstrategie, die eine unbewusste Prägung benötigt. Dazu setzt er auf seine „Mentalpsychologischen Interventionen“, die neue Verknüpfungen im Gehirn schaffen.

Am 18. und 19. Jänner 2014 plant Isak in Kapelln ein Schmerzcoaching-Seminar zu diesem Thema. Es richtet sich an Patienten mit chronischen Schmerzen, Angehörige und an der Methodik Interessierte.

Nähere Informationen: info@schmerzpsychologie.com.